

Anagallidis herba (+!)

Anwendung

Innere Anwendung: bei schmerzhaften Erkrankungen von Leber und Niere, insbesondere zur erhöhten Wasserausscheidung, ferner bei Flechten, Juckreiz, schlecht heilenden Wunden, Erkrankungen der Schleimhäute und auch bei Depressionen. Unterstützend bei der Therapie verschiedener Karzinomerkrankungen.

Äußere Anwendung: als Umschlag bei Gelenkschmerzen.

Indische Medizin: bei Menstruationsstörungen.

Chinesische Medizin: bei Schlangen- und Hundebissen, Fischvergiftungen, Gelenkbeschwerden und Ödembehandlung.

Homöopathisch: Hautausschläge, Warzen und Entzündungen der Harnröhre.

Die Wirksamkeit der genannten Anwendungen ist nicht belegt.

Sonstige Verwendung

Landwirtschaft: in Indien zum Herauslösen von Blutegeln aus Rindernüstern angewandt.

Dosierung

Bei Leber- und Nierenleiden und Hydrops: 1/2 Teelöffel der Droge zum heißen Aufguß mit einem Glas Wasser bringen und 10 min ziehen lassen, tagsüber trinken.

Tagesdosis: 1,8g des Pulvers 4/Tag.

Homöopathisch: 5-10 Tropfen, 1 Tablette, 10 Globuli, 1 Messerspitze Verreibung, 1ml 2/Woche s.c. oder Salbe 1-2/Tag.

Wirkmechanismen

Die Droge (Hauptwirkbestandteile Saponine und Bitterstoffe der Cucurbitacingruppe) weist in vitro und im Tierversuch eine fungitoxische, antivirale, taenicide, spermicide, oestrogene uteruskontrahierende und hämolytische Wirkung auf.

Höhere Dosen der Droge (ohne Mengenangabe) sollen beim Menschen eine starke Diurese, Diarrhoe und schwache Narkotisierung bewirken.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Hohe Dosen könnte bei langzeitiger Anwendung wegen des (allerdings sehr geringen) Gehaltes der Droge an Cucurbitacinen zu Gastroenteritiden und Nephritiden führen.

Charakteristik

Ackergauchheilkraut ist das getrocknete blühende Kraut ohne die Wurzeln, gelegentlich auch die ganze Pflanze von *Anagallis arvensis*.

Herkunft

Amerika, Asien, Europa.

Gewinnung
Sammlung aus Wildbeständen und Anbau.

Formen
Schnittdroge.

Verwechslungen

Die blaublühende Form von *A. arvensis* L. f. *azurea* Hyl. wird oft mit *A. foemina* Mill. verwechselt, vereinzelt auch mit *Stellaria media* (L.) Vill. (Vogelmiere).

Zubereitung

Bei Leber- und Nierenleiden und Hydrops: 1/2 Teelöffel der Droge zum heißen Aufguß mit einem Glas Wasser bringen und 10 min ziehen lassen, tagsüber trinken.

Substanzen

- Triterpensaponine, u.a. Anagalloside A, B und C, Desglucoanagallosid A, Hauptsapogenin 13,28-Epoxy-16-oxooleanan (Anagalligenon B)
- Cucurbitacine, u.a. Cucurbitacine E, B, D, I und L
- Flavonoide
- Kaffeesäurederivate

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Anagallidis arvensis herba
Anagallis herba
Herba Anagallidis arvensis
Herba Anagallis arvensis

Volkstümliche Namen

Ackergauchheilkraut (dt.)
bellichina (it.)
Blutstropfenkraut (dt.)
brook-lime herb (eng.)
Gauchheilkraut (dt.)
Grundheilkraut (dt.)
herba do garrotillo (port)
herbe de morgeline (frz.)
hierba coral (span.)
Hühnerkraut (dt.)
Korallenblümchenkraut (dt.)
mouron des champs (frz.)

Mutkraut (dt.)
poor man's weather glass (eng.)
scalet pimpernel (eng.)
Spatzenkraut (dt.)
Vernunftskraut (dt.)
Vogelkraut (dt.)
Wutkraut (dt.)
Zeisigkraut (dt.)

Indikationen

Fieber und Erkältungen (Andere, ?)
Fischvergiftung (Asiatisch, C)
Harnwegserkrankungen (Hom.)
Harnwegsinfektionen (Andere, ?)
Hauterkrankungen (Hom.)
Hauterkrankungen (Andere)
Husten/Bronchitis (Andere, ?)
Juckreiz (Hom.)
Menstruationsstörungen (Asiatisch, I)
Ödeme (Asiatisch, C)
Schlangen- und Hundebisse (Asiatisch, C)
Warzen (Hom.)

Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

Komm. E Monographien

Keine

Wirksamkeit

Unzureichende Informationen für eine Bewertung